

Reha-Klinik läuft unter neuem Eigentümer

Medizin Die psychosomatische Fachklinik ist seit Anfang Januar unter der Trägerschaft der Kur+Reha GmbH in Betrieb. In den vergangenen Jahren war die Einrichtung immer wieder von der Schließung bedroht. Neuer Chefarzt soll kommen

VON FELIX FUTSCHIK

Halblech Lange war die Zukunft der psychosomatischen Fachklinik in Buching ungewiss. Unter neuen Eigentümern ist nun der Betrieb nach einer kurzen Pause wieder aufgenommen worden – seit dem 4. Januar werden dort wieder Patienten behandelt. Aktuell versorgen die Mediziner etwa 90 Reha-Patienten, sagt Bastian Bammert. Er ist Pressesprecher der Kur+Reha GmbH. Das gemeinnützige Unternehmen, das seinen Sitz in Freiburg hat, übernahm die Psychosomatische Reha-Klinik in Buching. In den vergangenen Jahren mussten die Mitarbeiter immer wieder zittern – wie berichtet, war die Einrichtung mehrmals von der Schließung bedroht.

Wie angekündigt hat das Unternehmen alle Mitarbeiter übernommen. Aktuell arbeiten laut Bammert 84 Menschen am Standort, außerdem werde neues Personal eingestellt. Man sei kurz davor, einen neuen Chefarzt zu verpflichten, und werde danach die konzeptionelle Weiterentwicklung in die Hand nehmen, so der Pressesprecher. In der Vergangenheit war es wie berichtet schwierig, diesen Posten zu besetzen – die Schließungspläne wurden damals unter anderem damit begründet, dass auch nach mehreren Anläufen kein Chefarzt gefunden wurde.

Der Schwerpunkt der psychosomatischen Fachklinik liegt in der Behandlung von Depressionen. Insgesamt bietet die Reha-Klinik 116 stationäre und fünf ambulante Behandlungsplätze an. „Es gibt flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege“, sagt Bammert. Vor Ort ist auch eine neue Klinikleiterin. Während des Übergangs sei es aufwendig gewesen, die Versorgungsverträge zu übertragen – nun laufe der Betrieb der Klinik wieder, die seit 1965 besteht.



Dunkle Wolken zogen Ende 2019 über die Buchinger Reha-Klinik: Damals stand der Standort kurz davor, dichtgemacht zu werden. Dann Aufatmen unter der Belegschaft: Seit Anfang Januar hat die Kur+Reha GmbH den Betrieb übernommen.

Archiv-Foto: Benedikt Sieget

Rückblick: Im November 2019 wurde Gewissheit, was sich über Monate angedeutet hatte: Die Psychosomatische Klinik sollte dichtgemacht werden. Und zwar am 30. April 2020. Damals wurden die 87 Mitarbeiter über diese Pläne unterrichtet. Zuvor hatte der Vorstand der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Schwaben die Entscheidung in einem Entschluss gefällt. Die Gewerkschaft Verdi kündigte darauf an, gegen diese Entscheidung

mobil zu machen. Deren Bezirksgeschäftsführer Werner Röll beurteilte das Vorgehen damals als „moralisch verwerflich“. Ein Grund für die Schließung war laut DRV unter anderem damals die schwierige Personalsache.

Kritik aus der Politik

Auch Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) schaltete sich damals ein und appellierte an die Vertreterversammlung, die den

Entschluss des Vorstandes bestätigen musste, den Empfehlungen nicht nachzukommen. In dem Buchinger Haus werde sehr gute Arbeit geleistet, sagte Stracke damals. Halblechs Bürgermeister Johann Gschwill (CSU) zeigte sich 2019 ebenfalls sehr besorgt. Die Klinik sei der zweitgrößte Arbeitgeber im Ort. Ein Aus würde die gesamte Gemeinde „sehr hart und schwer treffen“.

Zu einer Schließung kam es letztendlich und unter Aufatmen der

Mitarbeiter und Kommunalpolitiker nicht. Die DRV entschied sich Anfang Oktober 2020 nach massivem Widerstand von Politik und Belegschaft, die Klinik an die Kur+Reha GmbH zu verkaufen. Das gemeinnützige Unternehmen ist im Besitz des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg und betreibt seit über 30 Jahren Häuser unter anderem auch an der Ostsee. Insgesamt gibt es laut Homepage zwölf Kliniken.